

Wird das « Protokoll Fehlgeburt » abgeschafft ?

Vor zwei Jahren hat sich die Gesamtheit der Akteure im Rahmen unserer zehnten Generalversammlung darauf geeinigt, die außergewöhnliche Qualität des belgischen Gesundheitsüberwachungssystems zu würdigen. Erst vor kurzem wurde diese Anerkennung durch das Interesse unserer Nachbarn an diesem Überwachungssystem bestätigt.

Dieser Überwachungsmodus, der sich aus verschiedenen, sich gegenseitig ergänzenden Maßnahmen zusammensetzt und aus öffentlichen Mitteln, von sonstigen Kapitalgebern und durch die ARSIA selbst (Actions ARSIA+) finanziert wird, hat bereits mehr als einmal seine Wirksamkeit unter Beweis stellen können.

Das System basiert auf der engen und

freiwilligen Zusammenarbeit zwischen sämtlichen Akteuren vor Ort, wodurch schnelle und konkrete Rückmeldungen gewährleistet sind. Somit konnten die Züchter individuell oder kollektiv von verschiedenen Maßnahmen profitieren, die eingeführt wurden, um die Gesundheit ihres Viehbestands zu verbessern. Die Behörden konnten ihrerseits die notwendigen Früchte ernten, um einen höheren Gesundheitsstatus in sämtlichen Betrieben zu gewährleisten.

Bedauerlicherweise müssen wir unsere Ansprüche herabsetzen, da die FASNK beschlossen hat, ihre Politik hauptsächlich auf die Kontrolle neu auszurichten, und zwar zum Nachteil der Gesundheitsüberwachung des belgischen Viehbestands.

In der Tat wird das «Protokoll Fehlgeburt»,

welches einen Grundpfeiler der belgischen Gesundheitsüberwachung darstellt, aus wirtschaftlichen Gründen geopfert. Es wird nunmehr auf ein Minimum zurückgefahren, d.h. auf die ausschließliche Überwachung der in den Königlichen Erlassen enthaltenen Erkrankungen (Brucellose und BVD). Um den Rest des Protokolls muss sich der Sektor künftig selbst kümmern. Aus haushaltstechnischen Gründen, so sagt man uns...

Durch diese Entscheidung wird die mit großer Geduld aufgebaute Vernetzung rückgängig gemacht, die mit Hilfe der Vereinigungen ARSIA und DGZ etabliert werden konnte. Durch dieses Protokoll konnte jährlich die Überwachung von $\pm 50\%$ der Viehherden in der Wallonischen Region sichergestellt werden.

Da sich die ARSIA der aktuellen finanziellen

Schwierigkeiten bewusst ist und sich verpflichtet hat, den neuen, von den Behörden auferlegten Haushaltsrahmen zu respektieren, ist sie davon überzeugt, dass Einsparungen möglich sind, ohne die Gesamtheit der belgischen Viehzüchter zu gefährden, die einer erneuten Krise im Gesundheitswesen ausgeliefert wären.

Es wurden bereits Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Allerdings muss jeder Einzelne bereit sein, seinen Teil dazu beizutragen.

Jean Detiffe
Präsident der Arsia

Noch nicht in CERISE registriert?

Cerise ist ein leistungsstarkes Werkzeug, das einfach in der Verwendung ist und viele Vorteile bietet. Außerdem ist es voll und ganz Tablet-kompatibel.

Wir achten stets darauf, die Kommunikation mit den Tierhaltern und Tierärzten in Bezug auf die Resultate und Tendenzen in Sachen Gesundheit zu verbessern, und dies, auf schnelle, konkrete und nützliche Weise. Aus diesem Grund vervielfachen wir die Hilfsmittel des CERISE-Portals, so dass die Rückmeldungen vor Ort schnell und leicht zugänglich sind.



Die Vorteile von CERISE

- **Schnellere Kodierung der Daten** und in einigen Bereichen sofortige Berichtigung von falsch kodierten Daten.
- **Direkte Verwaltung der Materialbestellungen** (Ohrmarken Erstidentifizierung, verlorene Ohrmarken, usw...), mit kürzeren Lieferzeiten. **Jetzt, wo der Bekämpfungsplan gegen BVD in Kraft getreten ist, stellt das für Sie eindeutig einen Vorteil dar.** \Rightarrow Die Tierhalter profitieren von kürzeren Versandzeiten, da die Bestellungen direkt im System ankommen im Gegensatz zum Papierversand. Diese Bestellungen werden aber immer noch in der Reihenfolge ihres Eingangs behandelt (es gibt also keine Priorität für Cerise-Bestellungen).
- **Die Analyseergebnisse stehen ebenfalls bei CERISE über das Menü „Laboweb Client (Kunde)“ zur Verfügung.** Sie erfahren die Resultate also schneller und noch bevor Sie den Rinderpass bekommen. Und Sie wissen ja, bei BVD ist Zeit kostbar.
- **Chronologischer Überblick der Kodierungen**, mit kompletter Visualisierung der mitgeteilten Informationen.
- Möglichkeit die **Daten zu ordnen** (mit Extrahierung der Inventardaten in eine Tabellenkalkulation, ...)
- Möglichkeit Ihre **AWE Angaben** gleichzeitig mit Ihren Erklärungen zu Geburten und Abgängen zu deklarieren.
- Auf einen Blick **Visualisierung der Fehlgeburten-Analyse** Ihre Herde betreffend, begleitet von Verhaltensratschlägen bei Krankheiten innerhalb Ihrer Herde (GesAVO).
- **Neu! Visualisierung der Statistiken in Bezug auf Ihre Herde:** Einteilung in Altersklassen, Anteile nach Rassenzugehörigkeit, Anzahl der Rinder im Laufe der Jahre usw.

Kostenlos einschreiben unter www.arsia.be
Für Ihre Einschreibung benötigen wir Ihre E-Mail-Adresse

Ein Problem, eine Frage?

Unsere Helpdesk CERISE ist erreichbar unter Nr. **083 23 05 15** (option 2).

Sie können uns ebenfalls per Mail erreichen unter helpdesk@arsia.be

Fachtagungen der Tierärzte bei der Arsia: die Leptospirose

In diesem Jahr wollte die ARSIA die praktizierenden Tierärzte über das vermehrte Auftreten der Leptospirose informieren, die auf belgischem Staatsgebiet erstmals im August 2014 plötzlich und unerwartet ausgebrochen ist.

Am Mittwoch, dem 3. Juni 2015, wurde auf dem Fachtreffen der Tierärzte ausführlich das Thema «Aborte durch Gelbsucht, von den Anzeichen zur Diagnose: die Leptospirose. Die Vorgehensweise der ARSIA» besprochen. Die Tierärzte, deren Wunsch es vor allem ist, dass die gewonnenen Kenntnisse vor Ort eingesetzt werden, bekundeten großes Interesse an diesem Thema.

DMV Laurent Delooz hat zunächst einmal die Wirksamkeit des Instruments zur epidemiologischen Überwachung der ARSIA betont. Er erläuterte, wie genau die «Warnhinweise» bezüglich des verstärkten Auftretens des Phänomens ausgelöst werden. Es müsse darauf hingewiesen werden, dass Belgien dank seines Protokolls Fehlgeburt über ein besonderes System verfügt, welches auf das Einsammeln von Abortkadavern zur Autopsie basiert, und das in Bezug auf die Nachbarstaaten einzigartig ist. Delooz betont: «Das System funktioniert dank der unproblematischen Rückmeldungen der Züchter und Tierärzte. Je mehr Rückmeldungen eingehen, umso besser

funktioniert das Warnsystem».

DMV Thierry Petitjean ist danach zum Kern der Sache vorgedrungen, und zwar in Form der eigenen Beobachtungen aus dem Autopsiesaal. Die Erkrankung befällt meist die Föten am Ende der Schwangerschaft. Die Gelbsucht (gelbe Verfärbung der Haut, der Lederhaut, der Schleimhäute und im Allgemeinen der Mehrheit der Körpergewebe) ist häufig das einzige sichtbare äußere Anzeichen der Erkrankung. Daher ist eine Autopsie unerlässlich, um eine stark vergrößerte Milz, die typische Gelbfärbung des Fetts, der Knorpel, der Schleimhäute, des Brustfells, der häufigen perirealen Blutungen, eine damit verbundene Splenomegalie oder aber eine Kupferfärbung des Leberparenchyms zu erkennen.

Um die Veranstaltung durch weitere Vorträge zu bereichern, hatte sich die ARSIA entschlossen, in diesem Jahr auch Marcella Mori (Doktor der Naturwissenschaften) und Tinne Lernout (Doktor der Medizin) einzuladen. Nach dem allgemeinen theoretischen Vortrag von Marcella Mori über die Erkrankung Leptospirose

hat sich Tinne Lernout den menschlichen Aspekten dieser Erkrankung zugewandt. Insbesondere hat sie die Übertragungswege und die Vorbeugungsmaßnahmen erläutert. Der Veranstaltungstag endete mit einer Erläuterung der diesbezüglichen Diagnose vor Ort durch DMV Julien Evrard: Welche Hauptinfektionsquellen gibt es, und in welchen Etappen verläuft die Erkrankung? Welche Warnsignale müssen beachtet werden?

Und in Zukunft?

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe haben wir erfahren, dass es sich bei der Leptospirose um eine wenig bekannte Erkrankung handelt, und zwar sowohl auf klinischer Ebene als auch im Hinblick auf die Zoonoserisiken.

Das verstärkte Auftreten dieses Phänomens muss noch genauer untersucht werden, um dessen Mechanismus besser zu verstehen und besser reagieren zu können. Auch die Diagnostik muss verbessert (und zur Routine) werden.

Vor Ort besteht ein Risiko, dass neue Warnsignale bzw. neue klinische Anzeichen auftreten könnten:

- Der Serovar *Leptospira Hardjo* (Reservoir des Erregers: Rinder) zeigt eine Tendenz zur Abschwächung, während *L. Grippothyphosa* und *L. Australis* (verschiedene Erregersreservoirs, u.a. Igel und Rinder) verstärkt auftreten.
- Das Gleichgewicht «Wirt-Bakterium» hat sich anscheinend gegenüber dem letzten Jahr verschoben (was erst durch eingehendere Studien geklärt werden kann).

Als Reaktion auf die Vielzahl von Anfragen bezüglich des verstärkten Auftretens der Leptospirose hat die ARSIA ein neues GPS-Projekt eingeführt.

Die ARSIA bedankt sich bei den verschiedenen Akteuren und Sponsoren.



Ist die Leptospirose eine aufstrebende Krankheit in Belgien?

Nach seinem plötzlichen Auftreten auf belgischem Staatsgebiet im August 2014 scheint das Phänomen immer noch nicht abgeklungen zu sein. Da der Sommer vor der Tür steht, nähern wir uns der kritischen Periode... Welche präventiven Maßnahmen sollten getroffen werden?

Die Leptospirose ist eine infektiöse Erkrankung, die sowohl Menschen als auch Tiere betrifft. Sie wird durch ein Bakterium der Gattung *Leptospira interrogans* sp hervorgerufen. Zu dieser Gattung gehören mehrere Spezies und ausgesprochen zahlreiche Serogruppen, die mehr oder weniger pathogen sind. Die Leptospiren können zahlreiche Tiere infizieren, insbesondere Nager und andere kleine Säugetiere, die eine wichtige Rolle im Erkrankungszyklus spielen. Diese Tiere werden als Erregersreservoir für dieses

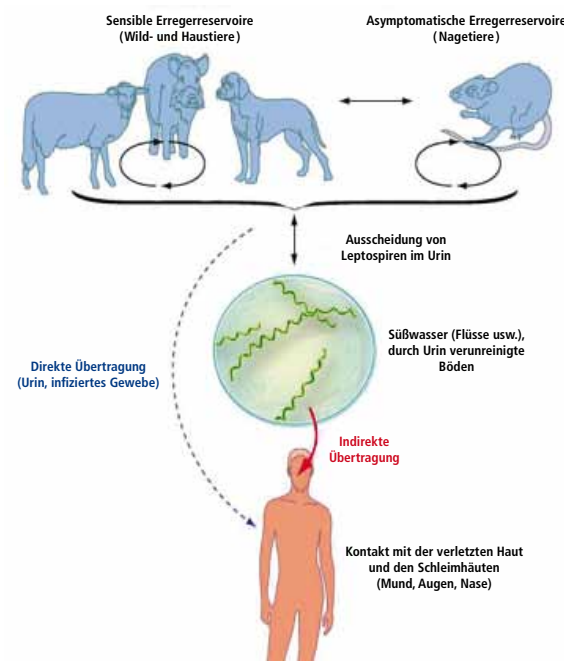
Bakterium betrachtet und halten dieses im Umlauf, ohne zwangsläufig Symptome der Erkrankung zu zeigen. Im Allgemeinen sind Wildtiere gesunde Träger des Bakteriums, während die Erkrankung selbst eher bei Haustieren ausbricht.

Die Infektion wird am häufigsten durch einen Biss oder einen Kontakt mit dem Urin eines infizierten Tiers ausgelöst. Abortierte Föten und Abortmaterial stellen ebenfalls eine reale Gefahr dar. Auch die Flüssigkeit in feuchter Einstreu ist ein ausgezeichneter Träger des Bakteriums.

Außerdem kann das Bakterium in einer feuchten und warmen Umgebung mehrere Wochen überleben!

Im Rahmen ihrer Tätigkeit gehören Züchter und Tierärzte zu den exponierten Personen.

Die Leptospiren treten über Schnitt- bzw. Schürfwunden der Haut oder über die Schleimhäute ein.



Vorbeugungsmaßnahmen

Bekämpfung im Bereich der Umwelt

- Bekämpfung der Nagetiere
- Trockenlegung der Weiden durch Drainagen
- Zugang der Rinder zu sämtlichen Risikowasserquellen vermeiden
- Desinfektion der Räume mit Calciumnitrat
- Sauberhaltung der Einstreu (keine Feuchtigkeit)

Unterbrechung des Übertragungsweges (kranke oder nicht kranke infizierte Rinder)

- Schutzausrüstung tragen
- Hände nach jedem Kontakt mit einem Tier oder verschmutzten Gegenstand waschen
- Das Tragen von Handschuhen wird bei der Geburtshilfe oder beim Hantieren mit Urin, Reinigung der Güllegruben usw. dringend empfohlen
- Infizierte Tiere isolieren: Quarantäne, behandeln und eliminieren
- Richtige Handhabung der Nachgeburten der infizierten Rinder
- Vermeiden Sie die Einschleppung der Krankheit in Ihre Herde, beim Kauf: Quarantäne und antibiotische Behandlung der Neuzugänge

Da die Krankheit sehr komplex ist, zögern Sie nicht Ihren Tierarzt der epidemiologischen Überwachung oder die ARSIA zu kontaktieren.

Symptome und Vorbeugungsmaßnahmen

Bei Rindern

Da die Symptome oft sehr unauffällig sind, ist es wichtig davon auszugehen, dass die ganze Herde infiziert ist!

Die Anzeichen

Bei jungen Kälbern kann man allgemeine Symptome wie Fieber, Appetitverlust usw. beobachten. Es kann ebenfalls eine Gelbsucht (gelbliche Verfärbung der Haut und der Schleimhäute), Blut im Urin und Durchfall auftreten.

Bei erwachsenen Rindern kann man zusätzlich zum Fieber, Blut im Urin und der Gelbsucht (wie beim Kalb) einen Rückgang der Milchproduktion (rosa gefärbte Milch mit Blutgerinnseln an den Zitzen), Dermatitis oder aber eine Entzündung der Nieren feststellen.

Die Folgeerscheinungen der chronischen Form der Krankheit beim erwachsenen Rind sind Fehlgeburten (ab dem 4. Monat aber besonders nach dem 7. Monat), mit Geburt von schwachen Kälbern, die Notwendigkeit von künstlichen Befruchtungen, eine Plazentarention sowie Endometritis.

Beim Menschen

Die Infizierung erfolgt hauptsächlich im Sommer und im Herbst, an warmen Tagen und an Regentagen. Laut den in Belgien zusammengetragenen Statistiken trifft sie vor allen Dingen Erwachsene (Dr Tinne Lernout, ISP).

In Belgien werden durchschnittlich 0,13 Fälle auf 100 000 Einwohner registriert. Zur Information: 2014 wurden 21 bestätigte Fälle, 8 wahrscheinliche Fälle und 10 mögliche Fälle im Laufe von Untersuchungen registriert.

Klinische Anzeichen

Dazu muss man wissen, dass die klinische Diagnose schwierig ist. Die Inkubationszeit beträgt 7 bis 14 Tage.

Man kann eine erste Phase beobachten, die abrupt mit hohem Fieber, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, Husten, Bindehautblutungen und Gelbsucht beginnt.

Während der zweiten Phase können ebenfalls Anzeichen von Reizungen der Hirnhaut, Blutungen und Herzerkrankungen auftreten. Kein Anzeichen ist wirklich typisch, jedoch ist das Vorhandensein einer gelblichen Verfärbung der Bindehäute und von Muskelschmerzen besonders aussagekräftig.

Glücklicherweise tritt die Krankheit in 90 % der Fälle in einer mäßigen Form auf, kann aber trotzdem gelegentlich zum Tod (5 %) führen.

Die Behandlung erfolgt mittels Antibiotika, so früh wie möglich, um das Risiko von Komplikationen zu minimieren.

Gut zu wissen

Die Leptospirose ist in Belgien als Berufskrankheit anerkannt (auf einer Liste von mehr als 150 Krankheiten). Opfer dieser Krankheiten kommen für Entschädigungen in Betracht.

Zufriedenheitsumfrage zur Tiergesundheit

Was denken Sie über unsere Leistungen im Bereich der Betreuung, die Laboranalysen und deren Ergebnisse, über die Abrechnung, die Kommunikationsmittel und das Material zur Probeentnahme? Das sind die Fragen, die wir Ihnen gestellt haben.

Im Rahmen der Bemühungen um eine ständige Verbesserung des eigenen Leistungsangebots hat die ARSIA im Rahmen der Erhebung der Daten zur Identifikation & Registrierung die Zufriedenheit der eigenen Kunden in Bezug auf die Tiergesundheit untersucht. Diese Umfrage wurde von Juni bis September letzten Jahres auf elektronischem Wege durchgeführt (Website, Infomail, Cerise). Insgesamt wurden den Züchtern und Tierärzten 39 Fragen zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit gestellt.

In der gesamten Wallonischen Region haben insgesamt 590 Personen an der Umfrage teilgenommen. Der Anteil der teilnehmenden Züchter betrug 80% und der der Tierärzte 20%. Insgesamt wurden mehr als 80% der Fragen beantwortet.

Bestimmte Fragen wie zur Probeentnahme, zur Qualität des Materials zur Probeentnahme und zu den Infomails wurden ausschließlich dem betroffenen Personenkreis, d.h. den Tierärzten gestellt.

Die Ergebnisse

Wie man auf der Abbildung erkennen kann, überschreitet der Grad der allgemeinen Zufriedenheit bei der Kumulierung der Antworten «sehr zufrieden» und «eher zufrieden» 80%.

Es existieren zwar Abweichungen, aber der Zufriedenheitsgrad mit den Leistungen im Zusammenhang mit der Kadaverabholung sowie mit den Informationen und den Artikeln «Arsia Infos» im «Plein Champ» und auf der Website beträgt bis zu 90%.

Der Durchschnittswert bezüglich der Gesamtzufriedenheit im Bereich «Betreuung und Kontakt» fällt bei allen befragten Personen gut aus.

In diesem Zusammenhang wurde jedoch festgestellt, dass die Tierärzte eine bessere telefonische Erreichbarkeit wünschen.

Diesbezüglich wurden bereits einige Maßnahmen getroffen, um eine Verbesserung zu erreichen.

- Ein automatisches Registrierungssystem für Abholungsanfragen.
- Einrichtung einer Telefonverteilungsanlage, welche die Anrufe direkt an die betroffenen Serviceabteilungen weiterleitet.
- Erweiterung der Telefonanschlüsse sowie eine Aufstockung des Betreuungspersonals, welches jeweils durchgängig von 8.00 bis 16.30 erreichbar ist.

Dies ist bereits geschehen! Im April 2015 wurde die Papierversion des Analyseberichts abgeschafft.

Wir sind für Sie da!

Von 8 Uhr bis 16.30 Uhr
083 23 05 15



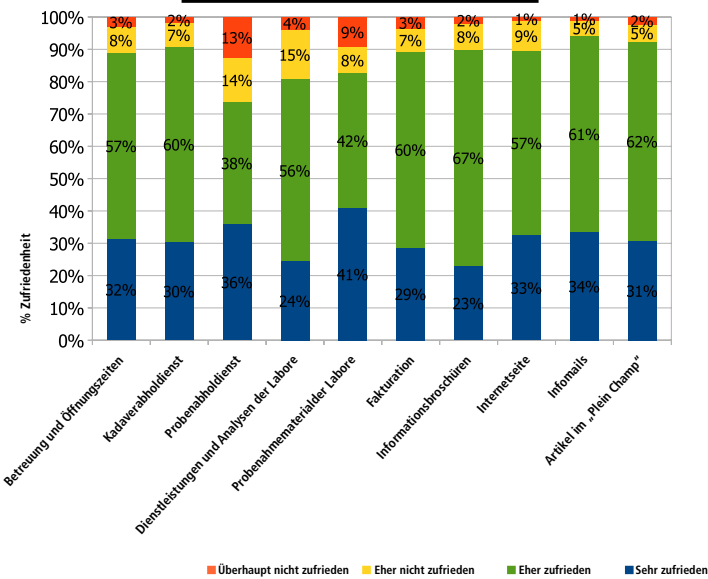
Künftig erhalten Sie Ihre Analyseergebnisse nicht mehr per Post, sondern per E-Mail. Somit erhalten Sie die Ergebnisse schneller. Es wird Ihnen lediglich eine Papierfassung des Analyseberichts im Fall von nicht konformen Ergebnissen (positives Ergebnis, Analyse nicht möglich oder aber leeres Röhrchen) zugesandt. Sie können die Ergebnisse ebenfalls bei Ihrem Tierarzt einholen. Alle Ergebnisse sind ebenfalls direkt auf unserem CERISE Portal abrufbar (falls Sie dort angemeldet sind).

Ergebnisse per E-Mail?

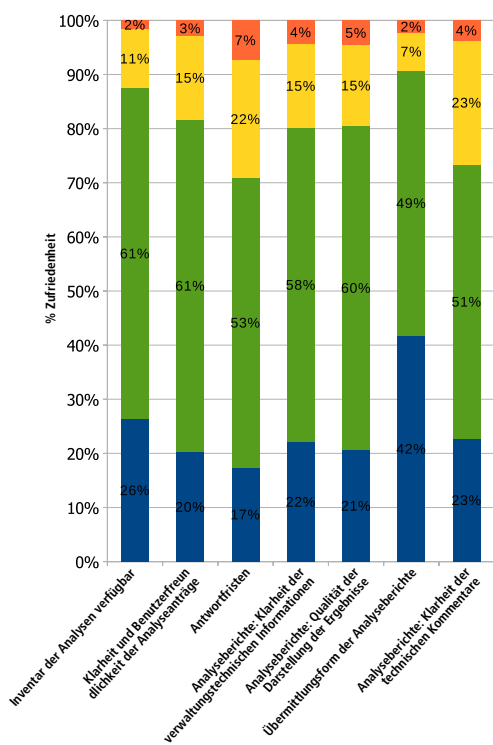
Die Umfrage erwog ebenfalls die Möglichkeit zur Mitteilung der Ergebnisse per E-Mail überzugehen.

- 70% der Teilnehmer haben bestätigt ihre Analyseergebnisse bereits per E-Mail zu erhalten,
- 29% auf Papier und 1% per Fax.
- 70% der Teilnehmer, die ihre Ergebnisse per Post erhielten sind bereit, zur E-Mail-Übermittlung überzugehen.

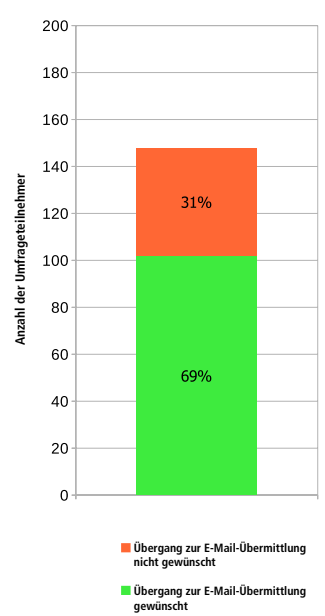
Grafik 1: Allgemeiner Zufriedenheitsgrad (Tierhalter und Tierärzte) mit einem Zufriedenheitsdurchschnitt pro Thema



Grafik 2: Zufriedenheit in Bezug auf die Betreuung und den Kontakt mit den Tierärzten



Grafik 3: Empfangsform der Ergebnisse



Bestellen Sie bereits heute Ihre Ohrmarken für das Jahr 2016!

Die ARSIA bittet die Züchter, daran zu denken, die Vorräte an Ohrmarken für ihren Viehbestand rechtzeitig aufzustocken.

Der Grundgedanke besteht darin, nicht wieder in die gleiche Situation wie im letzten Jahr zu geraten, wo sämtliche Bestellungen erst in letzter Minute eingingen, und somit Lieferspitzen im Verlauf des letzten Quartals zu vermeiden.

Wenn sämtliche Bestellungen gleichzeitig eingingen, verlängern sich die Lieferfristen. Tatsächlich war die Situation im Jahr 2014 so, dass, obwohl die ARSIA zur Abfederung dieses saisonalen Anstiegs die technischen und personellen Ressourcen im Vorfeld verdoppelt hatte, das Registrierungssystem einige Male ausgefallen ist.

Es ist und bleibt der ARSIA unmöglich, sämtliche Züchter gleichzeitig zu beliefern, da das Informatikverfahren zur Registrierung im Sanitrace-System eine gewisse Zeit benö-

tigt und infolge einer Überlastung des Systems noch verlangsamt werden kann.

Der starke Anstieg der Bestellungen von Ohrmarken im letzten Jahr lässt sich auch auf die massive Nachfrage der Halter von Biopsie-Ohrmarken zurückführen, deren Benutzung seit dem 1. Januar 2015 im Rahmen des BVD-Bekämpfungplans amtlich vorgeschrieben ist.

In diesem Jahr wird die Anzahl der auszuliefernden Marken zur Erstidentifizierung sicherlich auf den Durchschnitt der vorangegangenen Jahre zurückgehen: 450.000 bis 500.000 Ohrmarkenpaaren. Allerdings besteht immer noch das Risiko, dass alle Halter gleichzeitig bestellen könnten. Nun haben wir Sie gewarnt...

Sämtliche Tricks zur Probeentnahme bei Kälbern finden Sie auf www.arsia.be (mit Videounterstützung).



Nehmen Sie an einem Wettbewerb im Zusammenhang mit der Messe von Libramont teil? Führen Sie rechtzeitig die erforderlichen Analysen durch!

Die Messe von Libramont nähert sich mit großen Schritten. Um daran teilnehmen zu können, müssen die Tiere über eine Gesundheitsbescheinigung verfügen. Denken Sie also daran, Ihre Analyseanfrage fristgerecht einzureichen, um die gesundheitlichen Voraussetzungen für die Teilnahme der Tiere zu erfüllen.

Wie Sie wissen, muss ein Tier, das an einer Veranstaltung teilnimmt, in erster Linie über seine beiden Ohrmarken mit der amtlichen Nummer identifiziert werden können sowie über seinen Tierpass und über eine Genehmigung zur Teilnahme an der Messe verfügen, die von der A. W. E. oder der V.R.V. ausgestellt wird und vom zuständigen Tierarzt auszufüllen ist (ein individuelles Dokument für jedes einzelne Tier).

Gesundheitliche Voraussetzungen für die Zulassung von Tieren zu den nationalen Wettbewerben in Libramont

Diese Voraussetzungen gelten für Rinder belgischer Herkunft.

Die Tiere müssen aus einem Viehbestand stammen,

- ✓ der amtlich als frei von Tuberkulose anerkannt ist (Status T.3)
- ✓ der frei von enzootischer Rinderleukose ist (Status L.3)
- ✓ der amtlich als frei von Brucellose anerkannt ist (Status B.4)
- ✓ der nicht von den Einschränkungen oder Verboten in Zusammenhang mit der Regelung von Tierkrankheiten betroffen ist
- ✓ in dem sie mindestens 30 Tage gelebt haben und dies vor dem Datum der Teilnahme an der Veranstaltung
- ✓ in dem keine aus Drittländern außerhalb Europas stammende Rinder in den 30 Tagen vor der Veranstaltung eingeführt worden sind

Tuberkulose

Bei den Tieren wird 30 Tage vor dem Wettbewerb eine Tuberkulination durch den

Achtung: Es ist zwingend erforderlich, dass das neue Analyseformular eingereicht wird, welches Sie bei Ihrem Tierarzt erhalten¹, der auch die Blutentnahme durchführen wird. Dieses Formular muss zwingend zusammen mit den Teströhrchen beim Labor eingereicht werden. Die ARSIA übermittelt Ihnen die Transportgenehmigung, welche von Ihrem zuständigen Tierarzt unterzeichnet werden muss. Sämtliche Tiere müssen entsprechend der gegebenenfalls obligatorischen Erklärung frei von Erkrankungen sein (Krätze/ Räude, Würmer...).

¹ Vous avez dû recevoir par les organisateurs de concours ou exposants les documents par mail. Si ce n'est pas le cas n'hésitez pas à introduire la demande.

zuständigen Tierarzt durchgeführt, deren Ergebnis negativ ausfallen muss.

Brucellose

Die Tiere werden vom zuständigen Tierarzt 30 Tage vor dem Wettbewerb (nach dem 27. Juni 2015) getestet. Sie müssen ein Testergebnis von weniger als 30 internationalen Einheiten im Serumlängsamagglutinationstest nach Wright aufweisen (SAW).

Falls das SAW-Testergebnis genau 30 oder mehr internationale Einheiten aufweist, ist eine Teilnahme nicht möglich, es sei denn, dass sämtliche betroffenen Rinder ein negatives Ergebnis im ELISA-Brucellosestest erzielen, der an ein und derselben Probe durchgeführt wird.

Anmerkung: Ein ELISA-Brucellosestest wird automatisch durch das Labor bei jeder Probe durchgeführt, die ein Ergebnis von genau 30 oder mehr internationalen Einheiten im SAW-Test aufweist.

Falls der ELISA-Test positiv ausfällt, ist eine Teilnahme nur möglich, wenn sämtliche betroffene Rinder im ELISA-Bestätigungstest der CERVA ein negatives Ergebnis erzielen (ELISAC).

Anmerkung: Das Labor sendet automatisch sämtliche Proben mit positivem Ergebnis im ELISA-Brucellosestest an die CERVA, wo ein ELISA-Bestätigungstest durchgeführt wird.

In Anbetracht dieses Verfahrens ist es sehr wichtig, dass darauf geachtet wird, die Blutproben so früh wie möglich vor dem Wettbewerb zu entnehmen.

BVD

Vor der Teilnahme an dem Wettbewerb muss an den Tieren ein BDV-V-Test gemäß einem der Protokolle zur Früherkennung durchgeführt werden, in dem die Tiere ein negatives Ergebnis aufweisen müssen. Diese Analyse muss innerhalb von 30 Tagen vor dem Wettbewerb durchgeführt werden, falls nicht bereits im Vorfeld ein ähnlicher Test stattgefunden hat.

IBR

Die Tiere müssen einer Ursprungsherde mit einer

IBR-Gesundheitsqualifikation angehören (I3 oder I4), und sie müssen in der entsprechenden Herde während der letzten 30 Tage vor dem Wettkampf gehalten worden sein.

Beim Status I4: Blutentnahme innerhalb von 30 Tagen vor dem Wettkampf bei jedem angemeldeten Tier. Negativer ELISA gB-Test.

Beim Status I3: Blutentnahme innerhalb von 30 Tagen vor dem Wettkampf bei jedem angemeldeten Tier. Negativer ELISA gB- oder ELISA gE-Test.

Was den Transport anbetrifft

Falls Sie einen Transportunternehmer beauftragen, muss dieser über eine Transportgenehmigung und einen Befähigungsnachweis verfügen. Falls Sie das Tier dagegen mit Ihrem eigenen Fahrzeug transportieren, benötigen Sie keine Genehmigung.

Wie Sie wissen, muss jedes Transportmittel nach jedem einzelnen Transportvorgang gereinigt und desinfiziert werden, und zwar mit einem offiziell zugelassenen Desinfektionsmittel. Die Transport- und Desinfektionsdaten werden kontrolliert. Vergessen Sie nicht, dass ein Transport ein nicht zu vernachlässigendes Kontaminationsrisiko (insbesondere in Bezug auf IBR) darstellt! Tatsächlich werden Rinder selten allein transportiert. Es kann also sein, dass zwar Ihre Herde gesund ist, das Rind, welches nach dem Transport bei Ihnen eintrifft, jedoch nicht mehr...

Was den Verkauf anbetrifft

Falls bestimmte Tiere die Herde wechseln, müssen Sie die Gesundheitsvignette am vorgesehenen Ort anbringen, den Abgangsabschnitt ausfüllen und diesen an den Sanitel-Dienst schicken.

Im Falle von innergemeinschaftlichem Austausch: Sie müssen sich ein Antragsformular für die FASNK-Zertifizierung über das Messe-Sekretariat besorgen. Nachdem Sie die verschiedenen Anträge ordnungsgemäß beantwortet und unterzeichnet haben, müssen Sie sie nur noch im Messe-Sekretariat abgeben (in welchem die Anträge im Auftrag der FASNK gesammelt und koordiniert werden).

« Sämtliche Blutentnahmen müssen bei der ARSIA spätestens am 10. Juli 2015 eingereicht werden, sodass die vom Organisator festgelegten Eingangsfristen der Ergebnisse eingehalten werden können »

Isolierung von Rindern zum Schutz der Herde

Im Rahmen der IBR-Bekämpfung sind, **Quarantänemaßnahmen für Rinder, die in I2d, I3 und I4 Herden integriert werden, nach dem Ankauf oder bei der Rückkehr nach einem Wettbewerb vorgeschrieben** und dies bis die IBR-Resultate vorliegen.

Jedes neu ankommende und von einem Wettbewerb zurückkehrende Tier muss isoliert vom Rest der Herde gehalten werden, und zwar mindestens bis zum Zeitpunkt des Eingangs der angeforderten Analysen.

Idealerweise richtet man eine gut separierte Box ein und verwendet andere Materialien als für den Rest der Herde.

Aus den folgenden Gründen ist es notwendig, ein Rind von den anderen Tieren der Herde zu isolieren, und zwar unabhängig davon, um welches Tier es sich bei dem in ihren Betrieb aufgenommenem Rind handelt und welchen Ursprungsherdenstatus das Tier besitzt:

- Es ist unmöglich, mit bloßem Auge festzustellen, ob das Tier ansteckend ist. Der Quarantänezeitraum kann dem Tier ermöglichen, ein Pathogen, mit dem es infiziert ist, zu bekämpfen (welches nicht über das «Kit Ankauf» nachgewiesen werden kann), ohne ihm die Gelegenheit zu geben, das Pathogen auf die anderen Rinder Ihrer Herde zu übertragen.
- Der Quarantänezeitraum bietet gleichzeitig die Möglichkeit, eine angemessene Behandlungsmethode zu finden, falls das Tier erkrankt sein sollte, z.B. an Räude/ Krätze oder an der Mortellaro'schen Krankheit, bevor es die Herde ansteckt.
- Auch falls das Tier Träger eines der vier Pathogene sein sollte, die durch das Kit Ankauf nachgewiesen werden können, ist es unerlässlich, dass das Tier dieses Pathogen nicht im gesamten Betrieb verteilt, bevor unbedenkliche Untersuchungsergebnisse vorliegen oder die Entscheidung gefällt wird, sich von diesem Rind zu trennen.

Informationsquelle: Dokumente, übermittelt durch die Organisatoren der Messe von Libramont

Ende des Überweisungsformulars

Wie Sie vielleicht bereits festgestellt haben, enthalten ARSIA-Rechnungen kein Überweisungsformular mehr, um unnötiges Ausdrucken zu vermeiden.



Halten Sie die Augen offen! Alle Zahlungsinformationen sind in dem allgemeinen Schreiben aufgeführt, das Ihnen zugeschickt wird.

Wir antworten auf Ihre Fragen



- Sie wünschen, dass die ARSIA ein bestimmtes Thema in der Zeitschrift Arsia Infos anspricht?
- Sie haben Fragen zur Identifizierung oder zur Tiergesundheit?
- Sie wünschen nähere Informationen zu bestimmten Punkten oder Verfahren?

Teilen Sie uns Ihr Anliegen mit und senden Sie Ihre Fragen per E-Mail an arsia@arsia.be